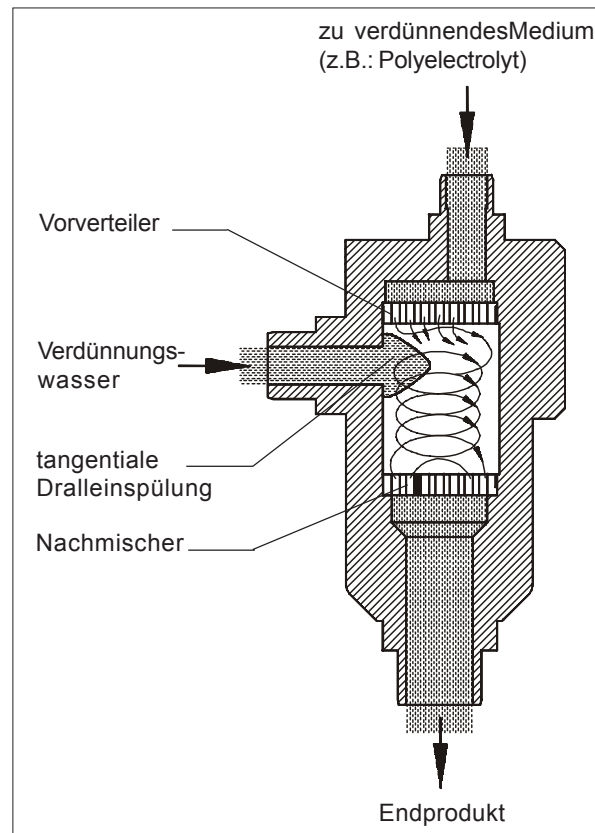


## Allgemeines

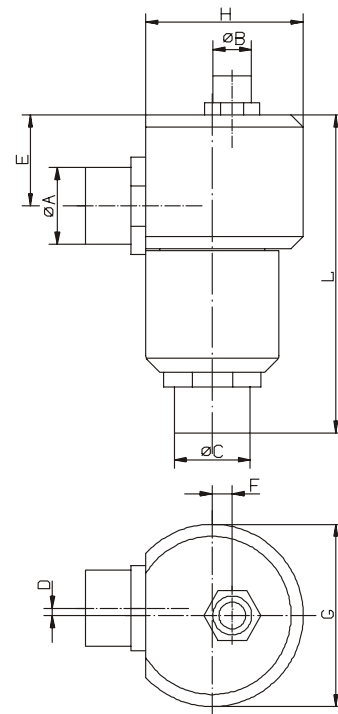
In der Verfahrenstechnik kommen häufig Anwendungsfälle vor, in denen eine konzentrierte Flüssigkeit auf eine niedrigere Konzentration eingestellt werden soll. Auch im Hinblick auf die Größe der verfahrenstechnischen Anlage kann es sinnvoll sein, in kleineren Dimensionen höhere Konzentrationen zu erzeugen und diese im laufenden Prozess während der Entnahme nachzuverdünnen. Ein häufiger Anwendungsfall ist die Nachverdünnung von Flockungshilfsmitteln (Polymere). Sie werden meistens ca. 2% -ig angesetzt und dann bis 1:100 nachverdünnt. Wichtig ist, dass das Konzentrat mit dem Wasser intensiv gemischt wird, um eine homogene Verdünnung zu erhalten. Dieser Forderung wird die Mischeinrichtung gerecht.

## Mischeinrichtung

Die Mischeinrichtung besteht aus einer axial durchströmten Kammer, welche ein- und ausgangsseitig mit Lochplatten versehen ist. Eingangsseitig tritt das zu verdünnende Medium ein und wird durch die Lochplatte in viele Einzelstrahlen aufgeteilt. Unmittelbar dahinter befindet sich in tangentialer Zuführung der Verdünnungswasseranschluss. Der scharf eintretende Wasserstrahl verdrillt die einzelnen Stromfäden des zu verdünnenden Mediums und mischt durch hohe Umlaufgeschwindigkeit intensiv. Am Austritt der Mischeinrichtung befindet sich die erwähnte zweite Lochscheibe, durch welche abrupt die stark rotierende Flüssigkeit abgebremst und wieder in Einzelstrahlen aufgeteilt herausgeleitet wird. Ausgangsseitig vereinigen sich die Einzelstrahlen zu einem homogenen Austrag.



## Maßbild



## Abmessungen

Q max. m³/h	Abmessungen								
	Klebeanschluss			D	E	F	G	H	L
	ø A	ø B	ø C						
6	32	25	40	13	60	13	120	105	215
10	63	32	63	6	75	17	150	130	262

## Technische Daten

Maximaler Durchsatz der zu verdünnenden Flüssigkeit	Maximale Verdünnungswassermenge	Betriebsdruck	Material	Bestell-Nummer
400 l/h	6 m³/h	10 bar	PVC, Hypalon	31020914
650 l/h	10 m³/h			31020999